

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 67 (1962-1963)
Heft: 8

Artikel: Uhrenindustrie und Schule
Autor: Dubois, V.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uhrenindustrie und Schule

Um den guten Ruf der Schweizer Uhr zu festigen im Kampfe gegen die ausländische Konkurrenz und um andererseits nach Möglichkeit den Produktionsapparat zu verbessern, sind gemeinsame Maßnahmen getroffen worden: Technische Kontrolle der Qualität, wissenschaftliche und technische Forschungen, Reklame, Schaffung von Reparatur-Stellen und Fortbildungskurse.

Die Ausbildung des Nachwuchses bleibt eine unserer Hauptaufgaben, denn die Herstellung eines Präzisionsapparates, wie es die Uhr ist, ist ohne gut ausgebildetes Fachpersonal kaum denkbar. Darum hat der Kantonale-Bernische Uhrenfabrikanten-Verband (Association cantonale bernoise des fabricants d'horlogerie — ACBFH —), in enger Zusammenarbeit mit der Schweiz. Uhrenkammer, seit 1959 eine Werbeaktion in Angriff genommen und sich in diesem Sinne mit der Lehrerschaft in Verbindung gesetzt. Ein spezieller Anruf richtete sich auch an die Eltern und Schüler, wozu uns auch die Presse ihre Spalten zur Verfügung gestellt hat. Konferenzen mit Lichtbilder- und Filmvorführungen, Besuche der größten Uhrenfabrikation, Austeilung von wertvollen Broschüren, alle diese Mittel sollten der Jugend neue Horizonte eröffnen. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Uhrenindustrie wird sich sicher nutzbringend auswirken, und man darf hoffen, daß unsere Heranwachsenden die Notwendigkeit einer guten beruflichen Ausbildung erkennen mögen, in ihrem eigenen Interesse und auch zum Wohle der Allgemeinheit.

Eine klare und wirkungsvolle Aufklärung der Jugend und der Eltern kann aber nur durch ein gemeinsames Vorgehen zwischen Schule und Industrie erfolgen. Für Berufsberater, Sekundar- und Primarlehrer der höheren Stufen ist es daher von größter Bedeutung, in das industrielle Leben ihrer Gemeinden eindringen zu können, dessen Geheimnisse zu ergründen, die Vor- und Nachteile eines Berufes mitsamt den wirtschaftlichen und psychologischen Auswirkungen auf die Bevölkerung zu ergründen. Nur dann wird es ihnen möglich sein, Eltern und Schüler sachkundig zu beraten und die Neigungen und Fähigkeiten der ihnen anvertrauten Kinder in die richtige Bahn zu leiten. Die Industrie hat ihre Verpflichtungen den Erziehern gegenüber. Sie soll dieselben mit den nötigen Unterlagen ausstatten und sie nach Möglichkeit in ihre Eigenheiten einführen. Die Erfahrungen auf diesem Gebiete haben bewiesen, daß in der Uhrenindustrie ein gutes Zusammengehen zwischen Lehrkörper und Industrie von beiden Seiten gewünscht wird.

Wenn also die Lehrerschaft mit Recht von den Industriellen und ihren Verbänden die nötigen Unterlagen zu einer besseren Sachkenntnis verlangen darf, so ist auch die Industrie ihrerseits berechtigt auf die volle Unterstützung der Lehrerschaft — die über die Fähigkeiten der Schüler im Bilde ist — zu rechnen, um ihre große Werbearbeit zum Erfolg zu führen. Die Uhrenindustrie, auf dem Wege zur Elektrotechnik und allen neuen Errungenschaften, bietet der Jugend erfolgreiche Entwicklungsmöglichkeiten. Die Uhrmacherei hat eine Zukunft!

V. Dubois

General-Sekretär der Association cantonale bernoise
des fabricants d'horlogerie